

werden soll³⁷⁾. Als abgeschlossene Vorarbeit liegt die Dissertation von Egon Felder³⁸⁾ vor. Das Unternehmen ist vor allem dadurch für die Erforschung der westfränkischen Personennamen allgemein von ganz besonderer Bedeutung, weil die Namen grundsätzlich in originaler Schreibung vorliegen, was die sonst so großen Abschriften-Probleme ganz ausschaltet, und die Datierungs- und Lokalisierungsmöglichkeiten als günstig bezeichnet werden können. Hier wird also bei der schwierigen Quellenlage für die übrigen Quellengattungen ein Mustermaterial entstehen, das schon für den Vergleich ganz unentbehrlich sein wird.

Wenn zu Anfang dieses Aufsatzes von den grundsätzlichen Schwierigkeiten die Rede war, denen sich jeder Neuansatz auf dem Gebiet der westfränkischen Personennamen gegenübersehen muß, so waren solche Gefahren besonders im sprachlich-etymologischen Bereich zu erwarten. Im Grunde wäre in dieser Situation eine vollständige Neuauflarbeitung aller Belege nach den neuerrungenen Maßstäben ja Voraussetzung für jede gesicherte etymologische Untersuchung. Andererseits springen die etymologischen Probleme bei der praktischen Arbeit oft als erste ins Auge, und die Forderung nach benutzbaren etymologisch ausgerichteten Werken wird gerade von außerhalb der Namenkunde oft erhoben. Es ist deshalb verständlich, daß trotz der Schwierigkeiten manche Arbeiten versuchen, einem solchen Verlangen nachzukommen. In diesem Zusammenhang sind gerade Henning Kaufmanns Untersuchungen³⁹⁾ zu nennen, die allerdings in ihrer räumlichen Konzeption weit über das fränkische Nordgallien hinausgehen. Begrüßenswert ist bei H. Kaufmann die Berichtigung vieler etymologischer Irrtümer älterer namenkundlicher Werke, vor allem E. Förstemanns, begrüßenswert auch sein Interesse an den westfränkischen Personennamen. Insgesamt ist die Arbeitsweise H. Kaufmanns von allen erwähnten Untersuchungen am meisten traditionsgebunden. Es wird sich ganz von selbst zeigen, inwieweit eine Synthese zu den methodischen Neuansätzen anderer Werke gefunden werden kann.

Leichter als H. Kaufmanns großangelegte Arbeiten lassen sich im sprachlichen Bereich mehr aufs einzelne gerichtete Untersuchungen, welche

³⁷⁾ Vgl. den Arbeitsbericht von E. Felder, Namen auf merowingischen Münzen. Ein Bericht im Auftrag der Kommission für Namenforschung bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Beiträge zur Namenforschung, N.F. 6 (1971) S. 156.

³⁸⁾ E. Felder, Germanische Personennamen auf merowingischen Münzen (Diss. München 1970; im Druck).

³⁹⁾ H. Kaufmann, Untersuchungen zu altdeutschen Rufnamen (1965); — ders., Ergänzungsband zu E. Förstemann, Altdeutsche Personennamen (1968).